

Pränumerations-Preise

Table with 2 columns: 'Für Arab.' and 'Mit Postversendung:'. Rows for 'Ganzjährig', 'Halbjährig', and 'Vierteljährig' with prices in fl. and kr.

Erscheint jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag.

Arader Zeitung.

Redaction: Hauptplaz, im Winkler'schen Neugebäude, 1. Stock. Expeditionen- und Insertions-Bureau...

Nro. 116.

Sonntag den 27. September 1863.

XII. Jahrgang.

Einladung zur Pränumerations auf das vierte Quartal

— October, November, December 1863 —

Arader Zeitung.

Zur Arab. sammt freier Zustellung . . . 2 fl. 50 kr. Zur Auswärtige mit freier Postversendung 3 fl. — kr.

Wir ersuchen unsere geehrten Abonnenten, deren Abonnement mit Ende dieses Monats abläuft, sowie auch alle jene, welche sich diesen anschließen wollen, die Pränumerations noch im Laufe dieses Monats gütigst veranlassen zu wollen, damit die Versendung keine Störung erleide.

Arad, im September 1863.

Die Administration.

Siebenbürgischer Landtag.

E. G. Hermannstadt, 24. September. (Orig.-Corr.) Die heutige „Hermst. Ztg.“ veröffentlicht ein Telegramm, demzufolge der Entwurf des kön. Rescriptes an den Siebenbürger Landtag, betreffend die Reichsrathsbescheidung, bei der Hofkanzlei bereits erledigt und höheren Orts (?) vorgelegt worden sei.

Wie die Leser dieser Blätter sich aus unseren Correspondenzen entsinnen werden, haben wir jene Eventualität, daß dem siebenbürgischen Landtage die vierte (Reichsraths-) Proposition vor der dritten vorgelegt werden wird, um eine Bescheidung des österreichischen Reichsrathes durch den hiesigen Landtag noch in dieser Session zu ermöglichen, schon längst in Aussicht gestellt und ist diese Ansicht, welche sich zu einer allgemeinen Gestaltung, nur durch eine Wiener Correspondenz im „P. A.“ in letzter Zeit in Frage gestellt worden.

der nur aus einem und einem halben Worte bestehe, kaum der Unterstützung der einen Seite des Hauses (der Linken) erfreuen werde, aber es müßte Anträge geben, die durchgehen, und solche, die nicht durchgehen. Man möge dieselben nicht als Opfer auf dem Altar des Pangermanismus betrachten, sondern als dahin gerichtet, die Geschäftsgebarung bei der Finanzbehörde zu vereinfachen.

In der heutigen Sitzung wurde über §. 17 mehr als drei Stunden debattirt und zuletzt wieder bei Verwerfung sämmtlicher auf Abänderung desselben zielender Anträge die Formulirung der Regierungsvorlage angenommen. Diese lautet: Die innere Amtssprache der übrigen Behörden und Gerichtshöfe, sowie des Verkehrs dieser Behörden und Gerichtshöfe untereinander und mit den außerhalb des Großfürstenthums Siebenbürgen befindlichen Behörden wird im Verwaltungswege bestimmt.

C. Wien, 25. September. (Orig.-Corr.) Wie wir vernehmen, hat Se. Majestät, von der väterlichen Absicht geleitet, das Bestehen der für den materiellen Wohlstand Ungarns so wichtigen Boden-Creditanstalt zu sichern, was nur dann der Fall ist, wenn sie allen den Gläubigern gegenüber eingegangenen Verpflichtungen unter allen Umständen pünktlich nachkommen kann, und so das Aufblühen der National-Deconomie, insbesondere aber der Ackerbau-Industrie zu befördern, an die Curie ein Rescript gerichtet, womit, in 34 §., die summarische Verhandlung und Erledigung der aus den Rechtsgeschäften der ungarischen Boden-Credit-Anstalt entstehenden Rechtsangelegenheiten präcis normirt wird.

West, 24. September: Dem „Wanderer“ wird von hier geschrieben: Stand auch die jüngste Reise des Freiherrn von Cötvös nach Wien mit unsern politischen Angelegenheiten nicht im Entferntesten in Verbindung, so setze doch Bedermann voraus, daß sie Se. Majestät der Kaiser gegenüber dem hervorragenden Mitgliede der Abreppartei, dessen Ansichten er schon bei früheren wichtigen Anlässen anzuhören geruhte, auch diesmal zur Sprache bringen werde.

eine eigenthümliche Störung erfuhr. Der Herr Professor wurde nämlich in Kiptó-St. Miklós über Auftrag des Comitatsvorstandes durch den Stuhlrichter Herrn Thold, de von einem Panduren und Gendarmenfeldwebel begleitet war, im Gasthose aufgesucht, wo man ihm seine Papiere und Bücher, die er bereits gesammelt hatte, um sie durch die russische Gesandtschaft in Wien an ihre Bestimmung gelangen zu lassen, abnahm und bedeutete, er dürfe sich bis auf weiteres von dort nicht entfernen.

Sie erinnern sich wohl der Ragennusik, welche vor einiger Zeit dem Intendanten des Pesther Nationaltheaters, Herrn Hofrath v. Radnótfay, gebracht wurde. Herr Radnótfay machte gegen Herrn v. Kovács, Gemal der Sängerin Boggenhuber, als den Urheber der Demonstration, bei dem Stadtgerichte die Klage wegen persönlicher Beleidigung anhängig und das Stadtgericht verurtheilte Herrn Kovács zu acht-tägigem Arrest, eventuell zu einer Geldbuße von 100 fl.

Das Banket des Naturforschervereins.

Pest, 23. September. Um halb 3 Uhr Nachmittags versammelten sich die Mitglieder und Gäste insgesammt zu einem Banket, das unter heiterer Conversation und zahlreichen aufeinanderfolgenden Toasten drei Stunden dauerte. Der erste Toast, vom Präsidenten der Gesellschaft ausgebracht, galt Sr. Majestät dem Kaiser. „Ich bringe ein Hoch dem Herrscher.“ — sagte Baron Cötvös heilighändig — „Er hat den Nothleidenden im Lande hochherzig hilfreich Hand geboten; Franz Josef lebe hoch!“ — Die Veranstaltung erhob sich und stimmte auf's Lebhafteste in den Toast ein. — Nach Cötvös ergriff August Kubinyi das Wort, um der Veranstaltung — darauf Gabriel Kátay, um dem Freiherrn v. Cötvös ein Hoch anzubringen. Man ließ dann noch die Veteranen der Versammlung, Franz und August Kubinyi und Zipser — die Präsidenten der drei früheren Versammlungen, den Fürsten Paul Esterházy, den Grafen Georg Andrassy und Se. Eminenz den Fürstprimas hoch leben. — Noch erwähnen wir der Toaste, die den der Tafel anwohnenden Gästen aus Wien ergolten: davon der erste dem unserm Studium und die Heilung der Hautkrankheiten hochverdienten Gäste Professor Hebra aus Wien, der andere Herrn Frauenfeld, dem Custos des Wiener Naturalienkabinetts, der dritte dem Dr. Wittelschöfer. — Lebhaften und allgemeinen Anklang fand der Toast Dr. Kátay's auf die eben jetzt in Stettin tagende Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte; er sagte: „Die Schätze des Geistes sind gemeinsam“, sagte unser hochgeehrter und geliebter Präses in seiner Eröffnungsrede. „Es gibt und kann auch in unserem Zeitalter keine lebensfähige Errungenschaft des Geistes geben, welche, möge sie nun dem Geiste Einzelner oder ganzer Körperschaften entsprungen sein, nicht früher oder später zum Gemeingute der ganzen Menschheit wird. Hier hört der Unterschied unter den Nationen auf. Ungarische Aerzte und Naturforscher! Gegen anderthalb hundert Meilen von hier entfernt halten heute und in diesen Tagen die deutschen Aerzte und Naturforscher ihre 38. große Jahresversammlung, um die Resultate jener Erfahrungen und Entdeckungen einander mitzutheilen, welche das jüngst verfloßene Jahr mit sich brachte, und der Menschheit als Erbschaft hinterlassen wird. Das Wirken dieser beiden Körperschaften ist ein gemeinsames und obgleich die Söhne zweier besonderen edlen Nationen weit von einander entfernt die Resultate ihrer eifrigen Bemühungen auf dem Altar der Wissenschaft niederlegen, obgleich sie in ihr Gebiet ein anderes Vaterland, eine andere Nation einschließen: treffen doch die Bemühungen dieser beiden Nationen in einem gemeinschaftlichen Punkte, in dem Streben nach Bildung und geistigem Fortschritt des menschlichen Geschlechtes stets zusammen. Ich glaube zuverlässig, daß in dem Herzen eines Jeden unter uns mein hiermit ausgesprochener Wunsch freudigen Widerhall finden werde, daß wir nämlich unseren Collegen, den in der Stadt Stettin versammelten deutschen Aerzten und Naturforschern, die gleichzeitig mit uns, wenn auch fern von uns, denselben Zweck zu fördern bemüht sind, mittelst des Telegrafen unsern herzlichsten Gruß zusenden.“ Baron Cötvös schloß das Banket mit folgenden Worten: „Jeder von Ihnen“, sagte er, „hat die Erfahrungen, die er in seinem Wissenskreise gemacht, gleichviel ob nahe oder fern, ob diesseits oder jenseits des Ráthhago, hieher gebracht; sie alle aber, sie treffen in einem Begriffe zusammen, sie entspringen Einem Gefühle — dem des Vaterlandes. Es lebe hoch!“

Vertical text on the left margin containing various advertisements and notices.

Table with 3 columns: 'Sept.', '22. Sept.', 'Waare', 'Gold', 'Waura'. It contains exchange rates and prices for various goods.

Am 24. versammelten sich die Aerzte und Naturforscher zu einem gemüthlichen Banquet in den freundlichen Localitäten des Kaiserbades. In froher Stimmung wurden zahlreiche Toaste gewechselt, und der Convent der Barmherzigen gab in seiner Eigenschaft als Hausherr des Bades eine glänzende Probe der Gastfreundschaft, es wurden nämlich die Teilnehmer des Bankets mit Champagner bewirthet. Um für den gratis gewissenen Franzwein eine würdige Revanche zu geben, improvisirten die gelehrten Gäste an Ort und Stelle eine Sammlung zu Gunsten der Nothleidenden des Hofes. Auch die Donaudampfschiffahrtsgesellschaft benahm sich der gelehrten Versammlung gegenüber in anerkennenswerthiger Weise. Ein festlich decorirter Dampfer stand den Teilnehmern des Bankets zur Verfügung, und der Capitän war so freundlich sich nicht auf die directe Beförderung nach dem Kaiserbade zu beschränken, sondern es wurde auch eine kleine Wasserpromenade auf die Margaretheninsel arrangirt. Da Kunst und Wissenschaft mit einander Hand in Hand gehen, so wird schließlich auch das Nationaltheater etwas zur Feier der wissenschaftlichen Versammlung thun. Es gibt nämlich morgen zu diesem Zwecke die französische Oper „Rau!“ mit erhöhten Preisen.

### Zur Nothlage.

Wien, 25. September. Ihre Majestät die Kaiserin hat heute für die ungarischen Nothleidenden zehntausend Gulden gespendet.

Aus Anlaß der von Sr. Majestät den Nothleidenden Landwirthen in Ungarn allergnädigst bewilligten Unterstützung durch eine Million Meken Samengeerde, hat der Obergespan's Stellvertreter des Viceser Comitats im Namen der in dem Comitats bestehenden Unterstützungs-Commission für die Nothleidenden eine im „Szigony“ veröffentlichte Dankfagung an Sr. Majestät gerichtet. — In Fünfkirchen wurde dieser Tage zu Gunsten der Nothleidenden ein Volksfest abgehalten, und dadurch ein Reinertrag von ohngefähr 700 fl. erzielt. — Die Pápaer Sparcasse hat für die Nothleidenden 100 fl. an die Redaction des „Pesti Napló“ eingesendet.

Herr August Trefft, Vicepräsident des Eisenbahn-Comitats für die Alföld-Bahn, ist, dem „Pesti Napló“ zufolge vorgezogen nach dem Alföld abgereist, um wegen augenblicklicher Inangriffnahme der Erdarbeiten an der genannten Bahn die erforderlichen Schritte zu thun. Das Krader Handels-Gremium hat zur Deckung der durch die Vorarbeiten für die Alföld-Bahn verursachten Kosten 123 fl. gespendet.

In Angelegenheit der projectirten Eisenbahn von Fünfkirchen nach Kanizsa wurde dem „P. N.“ zufolge am 12. d. in Fünfkirchen eine Generalversammlung abgehalten, in welcher über die bereits vollendeten Vorarbeiten Bericht erstattet, zugleich jedoch mitgetheilt wurde, daß zur Deckung der hieherdurch verursachten Kosten noch 4000 fl. erforderlich seien. Die Versammlung beschloß daher, daß die Subscribenten, welche zur Deckung der erwähnten Kosten früher beigetragen und für je 5 fl. das Anpruchsrecht auf die Subscription von einer Actie erlangt hatten, noch nach jeder Actie 2 fl. 30 kr. einzahlen sollen, wofür ihnen das Subscriptionsrecht auf noch eine halbe Actie zugestanden wird. Der Präsident, Sr. Excellenz Herr Georg v. Majláth, erklärte ferner, daß die Regierung nicht geneigt sei, dieser Bahn die Zinsengarantie zu bewilligen, so daß nichts Anderes übrig bleiben dürfte, als daß die in betreffender Gegend ansässigen Grundbesitzer selbst die Zinsen garantiren mögen, doch sah sich der betreffende Correspondent noch nicht in der Lage angeben zu können, welches Resultat dieser Vorschlag haben wird.

Im Geographischen Comitats wurde von der Unterstützungs-Commission der Schlüssel bereits ausgearbeitet, nach welchem die für dieses Comitats bewilligten 60,000 Meken Samengeerde zur Vertheilung kommen sollen.

### Politische Uebersicht.

Die „Wiener Abendpost“ veröffentlicht einen Artikel über die russische Antwort an Oesterreich. Derselbe beginnt mit dem Bedauern, daß Rußland die Discussion abzubrechen wünscht, denn gerade die Fortsetzung der Discussion sei zur Ausfindung einer friedlichen und gerechten Lösung nöthig. In zwei Richtungen sei die Politik Oesterreichs über jeden Zweifel erhaben: Oesterreich wolle die Bewahrung des allgemeinen und des Friedens aller polnischen Landestheile, und denke nicht daran, Oaten der Revolution gutzuhelßen. Oesterreich achte das souveräne Recht jeder legitimen Regierung so gewissenhaft wie das eigene. Die „Wiener Abendpost“ bedauert, daß Rußland auf die Idee der Conferenz nicht einging. „Von einer Einmischung in seine inneren Angelegenheiten konnte umsonstener die Rede sein, als es sich nur darum handelte, wohlgemeinte Vorschläge und feststehende Vertragsbestimmungen im Wege ruhiger und geordneter Verhandlung einer gemeinschaftlichen Prüfung zu unterziehen. Der Abbruch der Erörterung macht die erhobenen Zweifel nicht verstimmen, die geweckten Besorgnisse nicht schwinden; er mildert die Gegensätze, er beschwichtigt die Leidenschaften nicht. Wir halten es für den Beruf und das Interesse Oesterreichs, daß es auch fernerhin aufrichtig und unermüdet für die Anbahnung der Verständigung und Versöhnung wirke. Allein wir glauben auch, Oesterreich hätte hohen Werth darauf gelegt, sich bei der Förderung dieses Zweckes von Rußland selbst unterstützt zu sehen, während jetzt ein allseitig erstrebtes Ziel gerade durch den Widerstreit der Meinungen, wie es zu erreichen sei, in die Ferne gerückt wird.“

Was das officiöse Organ eigentlich sagen will, ist aus dem Obigen kaum zu entnehmen.

Die erbitterte Stimmung der Pariser über die russische Note findet in dem folgenden Pariser Briefe der „Allg. Ztg.“ einen treffenden Ausdruck: „Noch ein solcher Sieg des Fürsten Gortschakoff, und — Polen kam seiner Rettung nicht mehr entgegen. Die allgemeine Indignation gegen die russische Regierung beginnt den schwindenden Polen-Enthusiasmus zu erlösen. Zunächst hat die triumphirende Diplomatie Rußlands die Erneuerung oder Wiederbeseitigung des Einvernehmens zwischen den drei Großmächten erzwungen. Ein hiesiges Organ der russischen Diplomatie verdoppelt noch

seine frivole Zuversicht in die Ohnmacht der öffentlichen Meinung Europa's Rußland gegenüber. Es entgegen auf das päpstliche Ruffchen, welches die dem General Murawiew zu Theil werdenden Auszeichnungen und Beförderungen verursacht: je mehr Murawiew in der französischen Presse angegriffen wird, desto mehr wird er decorirt werden. Ein anderes Organ, Herr E. v. Girardin, äußert dieselbe Zuversicht, hält jedes Zwangsverfahren gegen Rußland für ebenso unmöglich, beschwört aber den Kaiser Alexander, sich aus einer sehr schlimmen Lage zu retten, indem er den Sieg des Fürsten Gortschakoff eiligst zur practischen Verwirklichung der Formel des freien Polens im freien Rußland mittelst Einberufung einer allgemeinen National-Regierung benützt.

Aus Paris wird dem „P. N.“ geschrieben:

Mit Verehrung hat gewiß Jeder gesehen, daß der „Moniteur“ den langen Brief des polnischen Nationalcomitats an den Fürsten Gortschakoff mit großen Lettern in seinen Spalten aufgenommen hat. Ueber die Wichtigkeit dieses Schrittes sind Alle einverstanden. Wie es heißt, ist diese Nacht 12 Uhr von Biarritz aus an Herrn Drouin de L'Empis der Befehl gekommen, den polnischen Brief durch den „Moniteur“ zu veröffentlichen. Es läge somit in der Veröffentlichung ein persönlicher Act des Kaisers, ohne vorhergegangene Verhandlung mit den beiden anderen Mächten. Ohne diesem Acte eine zu große Tragweite beilegen zu wollen, muß man doch gestehen, daß damit ein Schritt geschehen, dem andere notwendig folgen müssen. Darüber sind auch die meisten hiesigen Blätter einig. Es sei dies das Vorbild zu einer bald folgenden Anerkennung Polens als kriegsführende Macht. Jedenfalls muß doch etwas gethan werden, um die öffentliche Meinung, die man von den polenfreundlichen Blättern so lange hat aufreizen lassen, zufrieden zu stellen. — Wie es heißt, wird der Kaiser von Oesterreich seine Zustimmung zu der Annahme der mexicanischen Krone von Seiten des Erzherzogs Ferdinand Max geben, und zwar aus einem ganz besonderen Grunde. Wie nämlich schon der „Memorial diplomatique“ gemeldet, wird der dritte Bruder des österreichischen Kaisers vielleicht die brasilianische Prinzessin Isabelle Christine heiraten und ihm dadurch, da die Prinzessin Kronerbin ist, die brasilianische Kaiserkrone zufallen. Um nun Frankreich für diesen Fall günstig zu stimmen, soll Erzherzog Maximilian die Kaiserkrone von Mexico annehmen. Die guten Nachrichten, welche der „Moniteur“ stets über Mexico zu bringen hat, verlieren leider durch andere Nachrichten immer etwas von ihrem Glanze. Daß die Vertreter der Union in Central-America noch immer die Regierung Juarez anerkennen, ist schon eine für die Zukunft des mexicanischen Kaiserthrones ominöse Thatfache. Wichtiger aber dürfte für den Augenblick die Nachricht sein, daß die Repräsentanten aller Republiken des Südens Juarez auffordern, eine Continentalallianz zum Widerstande gegen die fremde Intervention zu bilden. Das Cabinet von Washington ist zum Beitritt eingeladen worden. Ob das die Feere (le vid.) ist, die sich nach dem „Moniteur“ um Juarez bildet?

Der gegenwärtig in Frankfurt a. M. tagende Katholikencongress hat folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Die Erneuerung der Forderung gleichen Rechts und gleicher Freiheit aller Confectionen.
  2. Die Aufforderung zur Verurtheilung des traffen Fanatismus, der in der Wissenschaft und Presse die Waffen der Lüge und Verleumdung gegen die katholische Kirche führt.
  3. (wörtlich.) Angesichts der schreienden Ungerechtigkeit, mit der in den deutschen Kammern, jüngst besonders in der zweiten Kammer, in Darmschaft, die Gewissensfreiheit der Katholiken und die wohlvererbene Rechte der Kirche angegriffen, erklärt die Generalversammlung, daß es die Pflicht aller Katholiken sei, mit jedem erlaubten Mittel den Gesetzen entgegenzutreten, welche die Freiheit der Kirche und die volle Entfaltung des kirchlichen Lebens hemmen.
  4. Das Bekenntniß, daß die durch Gott gegründete Kirchenautorität das Recht und die Pflicht habe, die Bestrebungen der Wissenschaft, soweit sie das Gebiet der religiösen Wahrheit berühren, nach Maßstab der Offenbarung Gottes zu beurtheilen.
  5. (wörtlich.) Die Generalversammlung protestirt im Interesse der christlichen Religion und im Hinblick auf das Wohl des deutschen Volkes gegen jeden Versuch, die Schule von der Kirche zu trennen. Sie verlangt für die Kirche das Recht Schulen zu gründen, für die Familien die Freiheit des katholischen Unterrichtes. In jeder Maßregel, durch welche die katholischen Schulstiftungen ihrem Zwecke entfremdet werden, erkennt die Generalversammlung eine schreiende Verletzung des Princips der Gerechtigkeit, welches das Fundament der Staaten ist.
  6. Ein Pronunciamento gegen die Gräuelt in Rußisch-Polen, welche sowohl von Seite der Revolution, als der Regierung verübt werden.
  7. Erneuerung des früheren Protestes gegen die Beschränkung der weltlichen Macht des Papstes und die Bitte, im Eifer bezüglich des Peterspennings nicht zu erkalten.
- Es ist ein wahres Glück, daß dem Katholikencongress nicht 500.000 Bajonette zur Verfügung stehen, um seinen Beschlüssen Nachdruck geben zu können, sie würden sonst der Gewissensfreiheit in Europa leicht sehr gefährlich werden. —

### Der Aufruhr in Polen.

Ueber das Attentat auf den General Berg geht der „Schl. Ztg.“ folgender Bericht aus Warschau zu:

Es war gegen 5 Uhr Nachmittags, als General Berg wie gewöhnlich im offenen Wagen mit einem Adjutanten und seinem Gefolge von Tschereffsen und Kosaken durch die neue Welt und Krakauer Vorstadt fuhr. Als der Wagen vor dem Zamoyst'schen Hause vorbeikam, hörte man plötzlich einen starken Knall, welchem dichter Rauch folgte, der Wagen und Gefolge ganz einhüllte. Der Wagen des Generals blieb stehen, der Graf und der Adjutant stiegen aus, und als sich der Dampf etwas zertheilte, sah man, daß ein Tschereffse mit seinem Pferde gestürzt am Boden lag. Sofort saßen mehrere Tschereffsen und Kosaken von den Pferden ab, General Berg rief mit lauter Stimme: „Bernichtet Alles“, warf sich dann wieder in seinen Wagen, und fuhr, nur von einem Tschereffsen gefolgt, im Galopp nach dem Residenzschloße. Nun begann die Zerstörung! Die Tschereffsen und Kosaken, nebst herbeigekommenen Infanteristen vertheilten sich in allen Wohnungen des großen vierstöckigen Hauses und fingen an große Möbelstücke, als Sophas, Pianos, Spiegel etc. aus den Fenstern auf die Straße hinabzuwerfen. Den großen Gegenständen folgten dann Tausende kleinere nach: Wäsche, Garderobe, Betten, Kostbarkeiten, Gemälde u. s. w. Dann vertheilten sich die

Plünderer in den Batrierräumen des Hauses, die aus den elegantesten Kaufhäusern bestanden und zerstört und plündernd in die Luft geschleudert wurden. Im Colonialwaarengeschäft des Kaufmanns Krupecki, einem der bedeutendsten Warschauer, wurden Flaschen mit Wein und Rum theils zertrümmert und auf die Straße geworfen, theils ausgeräumt. Der im Laden befindliche große Vorrath an Rassinade wurde ebenfalls von den Soldaten auf die Straße geworfen. A. selbst wurde ergriffen und vor die Thüre seines Ladens geschleppt, wo er von den Kosaken schon aufgehängt werden sollte, als er ihnen noch rechtzeitig durch einen Officier entziffen wurde. In dem Zeitraum von ungefähr 2 Stunden war das ganze Haus ausgeplündert, und die Straße mit verschiedenen Gegenständen fast bedeckt. Das war der erste Act des Schauer-Dramas. Der zweite war die Vertheilung sämtlicher Bewohner des Hauses, ohne Unterschied des Alters und Geschlechtes. Alle wurden gefangen nach der Citadel geführt. Gegen 10 Uhr Abends folgte der dritte Act, indem sämtliche auf der Straße aufgehängte Gegenstände verbrannt wurden. Die Flammen schlugen hoch empor, und in einem Nu eilte die Feuerwehr herbei, die aber nichts aus den Flammen retten durfte und unverrichteter Sache umkehrte. Um Mitternacht war Alles in Asche verwandelt. Die Straße war von beiden Seiten abgesperrt, und Kosaken, Tschereffsen, reguläre Infanterie trieben ihr Zerstörungswerk ungestört. Gegen Morgens 3 Uhr wurde eine Anzahl Hausstücke zusammengeführt, welche die Asche und Reste der verbrannten Mobilien zusammenzählen mußten, die noch vor dem geplünderten Hause als Beweise eines im 19. Jahrhundert seltenen Vandalismus anrangen. Gegen 10 Uhr soll sich General Korff auf den Schauplatz der Zerstörung begeben und befohlen haben, die fernere Plünderung einzustellen. Heute bieten die russischen Soldaten die erbeuteten Gegenstände zum Verkauf aus. Einige Schüre edler Perlen verkaufte ein Dragoner für 30 Rubel. Es ist unmöglich, alle Gräuelt aufzuführen, die von den Soldaten verübt worden sind. Die Bevölkerung ist im höchsten Grade aufgeregt, und es würde jetzt sehr leicht sein, einen allgemeinen Aufruhr hervorzurufen.

Der Warschauer antliche „Dziennik“ vom 21. meldet das Attentat auf General Berg mit folgenden Worten: Vorgefunden (19.) um 6 Uhr Abends, als Sr. Excellenz als Statthalter fungirende Commandant en chef, General-Adjutant Graf Berg, vom Belvedere durch die „neue Welt“ zum königlichen Schloße im offenen Wagen mit dem gewöhnlichen Convoi, welcher nur aus einem Officier und acht cubanischen Kosaken bestand, fuhr, fiel aus den verhängnisvollen gräflich Zamoyst'schen Häusern ein Schuß aus einer Handwaffe, zugleich wurden mehrere russische Bomben geworfen, darauf gemischer Bremsstoff in einem Gefäß. Durch die Kugeln und Stücke von den gepflanzten Bomben wurde der Palast Sr. Excellenz des General-Adjutanten Grafen Berg durchlöchert, ein Kosak, die beiden Deichselpferde und sieben Kosakenpferde verwundet. Die beiden Häuser wurden gleich umringt, die Bewohner hinausgeführt, die Mauer verhaspelt und die hinausgeworfenen Möbeln verbrannt. (Ein schönes Geständniß!) Da man bei mehreren Einwohnern die Effecten eingepackt fand, so ist zu vermuthen, daß sie von dem Attentate im Voraus awirt waren. Die genannten Häuser übergangen definitiv in die Verwaltung der Militärbehörde.

Die Nachrichten des „Gaz“ über das Attentat auf General Berg enthalten nichts besonderes Neues. Daß die Granaten aus dem neben dem Palaste befindlichen großen Zinshause des Grafen Zamoyst geworfen wurden, hält der „Gaz“ für eine grundlose Behauptung. Dieses Wohnhaus enthält eine große Anzahl kleinerer Wohnungen für die Mittelsklasse und hat nahe an 1000 Bewohner. Das Militär hat übrigens gleich nach dem Attentat auch dieses Gebäude umzingelt, alle männlichen Einwohner arretirt, die Weiber und Kinder hinausgeworfen, die Effecten größtentheils confiscirt, viele Möbelstücke durch die Fenster auf die Straße geschleudert und sich dann im Hause einquartirt, in welchem nun definitiv eine Militärcaserne etablirt wurde. Von einem Bombardement ist keine Rede, da sich Niemand gewehrt hat.

Der „Botshafier“ erhält aus Warschau, 20. Sept., folgende Mittheilung: „Das Attentat auf den Statthalter Grafen Berg, welches die Russen wegen seiner unerhört Kühnheit mit wahrhaftem Entsetzen erfüllt, hat unter der polnischen Bevölkerung eine derartige Stimmung hervorgerufen, daß ein allgemeiner blutiger Zusammenstoß jeden Augenblick zu befürchten steht. Und doch können die Verfahrmaßregeln russischer Seite unmöglich noch weiter verschärft werden. Das Attentat, welchem Graf Berg wie durch ein Wunder entging, machte auf denselben einen tiefen Eindruck; er leidet seit dem furchtbaren Momente an einer nervösen Erschütterung, die bedenklich werden kann. Im ersten Augenblick hatte er noch die Kraft, die der Sachlage entsprechenden Befehle zu ertheilen; jetzt ist er wie theilnahmslos in sich zusammengefallen.“

Den „N. N.“ wird aus Berlin vom 24. Septem-ber telegrafirt: Nach Berichten aus Warschau sind dort am gestrigen Beschönungsfeste in die Synagoge auf der Wierzbowa-Straße Kosaken gedringt. Die währenden Juden wurden hinausgeworfen, die Heiligthümer zerstört; zahlreiche Verhaftungen ohne Veranlassung. Kaiser Napoleon hat auf die Kunde des Verfahrens nach dem Attentat telegrafisch im Petersburg Protest gegen das barbarische Anfahren russischer Gewaltthäter eingelegt.

„Straz Polska“ berichtet, daß Microslawski von der Nationalregierung aufgefordert worden sei, Polen binnen drei Tagen zu verlassen, wenn er nicht wegen seiner Untreue und Widergesetzlichkeiten vor das Revolutionstribunal gestellt werden will.

Ein Erlass der geheimen National-Regierung verfügt zu Gunsten der Witwe des gefallenen Aufständigenführers Kellwel die Auszahlung einer lebenslänglichen Rente.

### Neuestes.

Jansbrack, 24. Sept. Heute Mittags wurde das Festtheater am Landeschießstande durch den Fürstlichen Statthalter feierlich eröffnet. Die Schützen kommen bereits aus allen Landestheilen an. Der Verkehr in den Straßen wird

Fortsetzung in der Beilage.

lebhaft. 92 an der fanterie an hier eingez wieder Mo auslagen f des Königs fande, we reibung de Der d fen Verich legenheit n suchte zur dauern so wurde vere Ent gekommenen Bevölkerung Dampfcor Tab fandte in angekomme In M Die a Techni g im allgem jener Kan denen seg Zeitalters mit dem l lig das re rufen. U rungenhä reu Augen dem unter denie in e Sig in D nie errich dem Rm Städtien d wo die B lichen, un gen Wiffen sigen und die R e a l gegewärti belaffige I schau sich Beber des Vandes so dringt u und Indu schritte gel gen Haupt gerlichen I mehr gen Anforderun streckenden zu tauglich nützlichen nicht einre Nationalm leidet Ma überall erg gen Anlag bilden e andertrau auf die Fe die ins Künste der Deal- u Und die Städ des zahl, Fortschrit Kiltida j hat, noch ein Infitz gemein ge tion zu er In d öffentlicher des zu al Publicam der Zeitu berufen i — schon baren We seit 12 B für Knab einweiter schon im frünglich l. i. Sta organirt, daffigen ungaris wdhafi Stiffi und d o r sellund Weltge ungar n Pfüßi, nen, Ch der pra Dreih a Kalligr gen werde unterrichte sche Ap Model Ju





Credit-Lose  
50 und 50 fr.  
Loider's Buch-  
ge Aufträge wer-

September:  
77

September.

Erwer	Minderer	fr.	n.	fr.
80	4	70		
90	3	70		
50	3	40		
90	2	80		
40				

Viene in Wien  
76.25  
82.35  
794.—  
189.10

Correspon-  
versation in  
englischer und  
Sprache.]

Krainka  
zur schnellen und  
ung der kaufmänni-  
g und der Con-  
sammen Sprachen.  
nach Belieben  
licher oder in einer  
brachen stattfinden,  
(778-1,3)

(760-2,2)  
ander genehe  
feller  
mber 1. 3. an zu  
ne Nr. 4. beim

n Szvatek.

gyvéd,  
nyitotta meg.

es,  
aten  
reas Ordög.  
(772-3,3)

(776-1)

Buchhandlung,  
Hauptplatz, im Ackermann'schen Hause.  
Preis in öfter. Währung für ein Vierteljahr incl. Stempel  
1 fl. 20 kr.

(770-2,3)  
**Schul-Anzeige.**  
Am 1. Oktober beginnt der Unterricht an der  
**Handelslehr- u. Erziehungs-Anstalt**  
des (Seferitsen) in allen Gegenständen der Unter-Realschule und  
der Handelswissenschaften. Der Unterricht ist ungarisch-deutsch,  
beide Sprachen werden gleich gelehrt. Auch werden Zöglinge in  
das Pensionat aufgenommen.  
**Johann Botter,**  
Vorfteher der Anstalt.

**Bérbe adandó.** A Teleki-utczában 5-ik sz. a.  
Léon 3 szobából, padlás, pinceze,  
konyha, elemlentár, farakhely s  
egy nagy kertből álló ház 1863.  
November 1-461 egyszben  
Bérbe adandó.  
Bérbeadó tulajdonos: nyerhetni  
Fillingner és Wally vasáros  
székely Aradon, vagy pedig  
Folly Josefa háztulajdonosnő-  
nő Pécskán.

**Zu vermieten.** Das Haus in der Teleki-Gasse  
Nr. 5, bestehend aus 3 Zimmern,  
Boden, Keller, Küche, Speis, Holz-  
lage und einem großen Garten, ist  
vom 1. November 1863 gänzlich  
zu vermieten.  
Näheres zu erfragen bei den Herren  
Eisenhändlern Fillingner & Wally  
in Arad, oder bei der Eigentümerin  
in Josefine Folly in Pécska.  
(779-1,3)

**Wer im Lotto**  
gewinnen will,  
die viele nach meiner eigenhändigen, geheimen Methode. Die glänzendsten über-  
auswärtigen Erfolge stehen mir zur Seite! Ich bemerke noch, daß das f. k. Lotto das  
schönste Spiel ist, was man überhaupt spielen kann, keine andere Lotterie noch Lot-  
terien fremde, bieten so überaus viele Chancen wie gerade das Lotto, leider  
wissen aber Jedem eben nur die — Wenigsten!  
Auf franco Anträge (unfrankirt werden nicht angenommen) theils ich gerne  
Anträge und Bedingungen mit Zuschriften, denen 20 kr. beilegen, werden auf Ver-  
langen frankirt beantwortet, entgegensteigenden Falls unfrankirt.  
W. Warnung: Mit etwaigen ähnlichen Annoncen, oder gar Zuschriften, denen meine  
mit Namens-Unterschrift fehlt, siehe ich in der Haus gar keiner Verbindung.  
Ag. Bold Agentur in der freien Reichsstadt Hamburg a. d. Elbe.  
(761-5)

Al. Nr. 2821 (300-2,4)  
**R. f. priv. Theiß-Eisenbahn.**

**Fahrordnung**  
für die Commerzmonate des  
Jahres 1863, vom 1. Mai  
1863 angefangen.

I. Nach Kaschau und Grosswardein.

Wagen	Abfahrt	8 Uhr	Abends	7 Uhr 45 Min.	Arad
Pest	6	25	Früh	5	35
Cegléd	9	27		8	24
Szolnok	10	27		9	42
Pápa-Ladány	1	26	Nachmit.	1	20
Debreczin	3	—		3	47
Tulaj	5	25		8	5
Miskolcz	7	24	Abends	11	3
Eger-Enes	8	33		12	52
Kaschau	9	56		3	—

II. Nach Arad.

Wagen	Abfahrt	8 Uhr	Abends	7 Uhr 45 Min.	Arad
Pest	6	25	Früh	5	35
Cegléd	9	27		8	39
Szolnok	10	40		10	11
Debreczin	11	45		12	11
Kaschau	1	23	Nachmit.	3	9
Arad	3	3		6	—

III. Von Kaschau und Grosswardein nach Pest und Wien.

Wagen	Abfahrt	5 Uhr 21 Min.	Früh	11 Uhr	Min.	Arad
Kaschau	6	31		1	3	Nachmit.
Eger-Enes	7	52		3	2	
Miskolcz	9	35		5	35	
Tulaj	9	55		5	35	
Debreczin	12	12	Mittags	10	29	Nachts
Pápa-Ladány	1	45	Nachmit.	12	56	
Szolnok	1	11		4	43	Früh
Cegléd	5	11	Abends	5	54	
Pest	8	37		8	45	
Wien	6	—	Früh	6	33	Abends

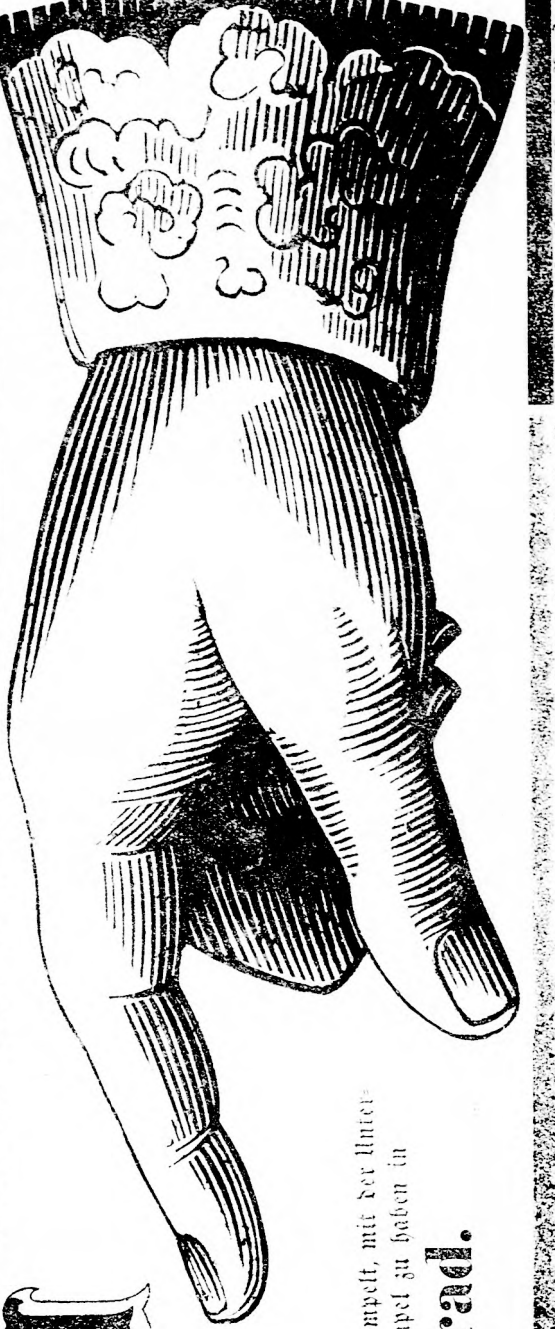
IV. Von Arad nach Pest und Wien.

Wagen	Abfahrt	12 Uhr 41 Min.	Nachmit.	8 Uhr 20 Min.	Abends
Arad	2	14		11	13
Miskolcz	3	50		2	3
Szolnok	3	50		2	3
Debreczin	5	9		4	12
Cegléd	5	56	Abends	5	39
Pest	8	37		8	45
Wien	6	—	Früh	6	33

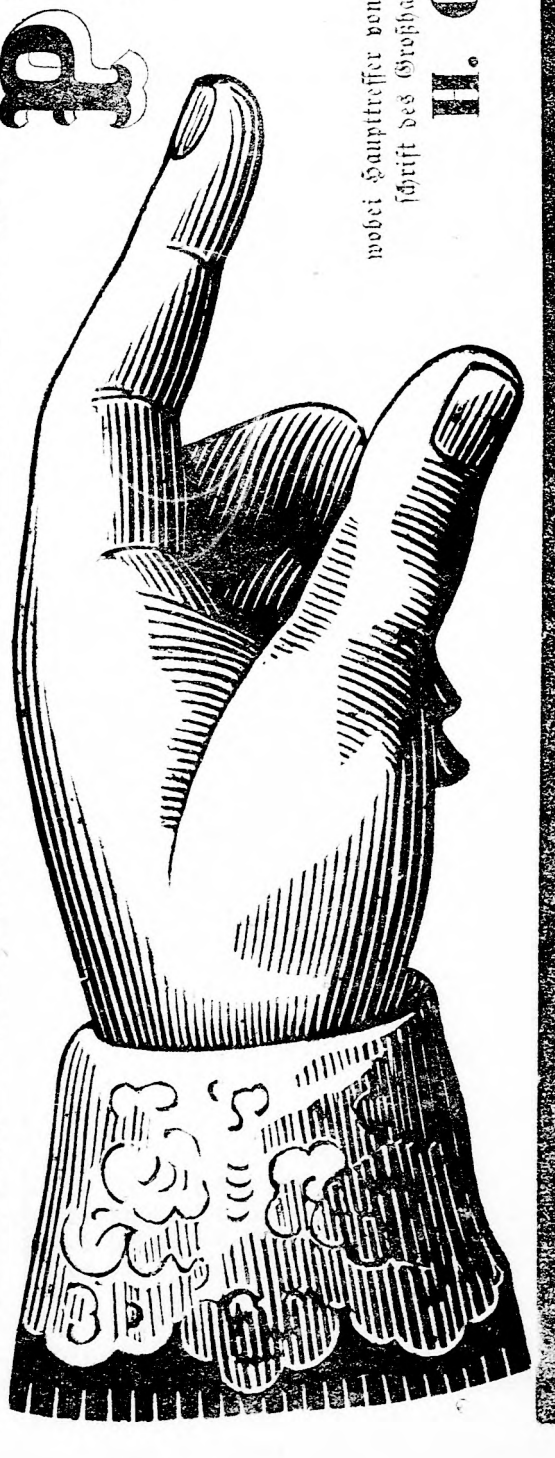
Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den an allen Bahnhöfen  
angebrachten Fahrordnungen zu entnehmen.

**Malleposten-Anschluss.**  
Von Arad nach Hermannstadt, täglich Abends 5 Uhr, mit unbedingter Passagiers-Aufnahme.  
Von Grosswardein nach Klausenburg, täglich Abends 6 Uhr, mit bedingter Passagiers-Auf-  
nahme mit 7. beziehungsweise 8 Reisenden.  
Von Hermannstadt nach Beregsbánya, täglich Früh 7 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme  
auf 3 Reisende.  
Von Beregsbánya nach Szatmár, Sonntag, Mittwoch und Freitag, Abends 6 Uhr, mit  
bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.  
Von Hermannstadt nach Nagybánya, Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends  
6 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.  
Von Szatmár nach E. A. Ujfehértó, täglich Abends 7 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme  
auf 3 Reisende.  
Von Szatmár nach Fejérszék, täglich Nachts 12 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme  
auf 3 Reisende.  
Von Szatmár nach Preseburg, Mittwoch und Samstag Nachmittags 2 Uhr, mit bedingter  
Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.  
Von Szatmár nach Szigetvár, täglich Nachts 11 Uhr 15 Minuten, mit bedingter Passagiers-  
Aufnahme auf 3 Reisende.  
Von Szatmár nach Munkács, täglich Nachts 11 Uhr 15 Minuten, mit bedingter Passagiers-  
Aufnahme auf 3 Reisende.

**Die Direction.**



**PROMESSEN**  
zur Zeichnung der  
**CREDIT-LOSSE**  
am 1. October 1863.  
Die Haupttreffer von 200,000 fl. u. 100,000 fl. w. gelegentlich ausgesetzt und getempelt, mit der Unter-  
schrift des Großhandlungsbaues Lab. C. Sollen in Wien versehen, sind zu 3 fl. 50 kr. und 56 kr. Stempel zu haben in  
**H. Goldscheider's Buchhandlung in Arad.**  
Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.



(762-3,3)  
**Pränumerations-Einladung**  
auf das  
Wiener politische Tagesblatt  
**„Neueste Nachrichten.“**  
Erscheinen täglich, auch an Montagen, als  
**Morgen- und Abendblatt**  
mit einer **Gratis-Beilage**, betitelt:  
**Verlosungs-Anzeiger**  
enthaltend die authentischen und vollständigen Ziehungslisten  
aller österreichischen Staats- und Privat-Lotterien, gleich am  
Tage nach der Ziehung.  
Das Morgenblatt ist vornehmlich der Beförderung der politischen und  
volkwirtschaftlichen Tagesfragen,  
so wie den socialen und humanitä-  
ren Erörterungen, dem Abdruck  
neuer und interessanter Romane und  
der möglichst vollständigen  
Mittheilung der Handels-  
und Vertriebs-Nachrichten, so-  
wie Marktberichte gewidmet.  
Das Abendblatt ist hauptsächlich  
dazu bestimmt, die Vermittlung ein-  
geschlossener politischer Nachrichten  
und Telegramme, den Vertriebsberich-  
ten des Tages möglichst rasch den  
Lesern zur Kenntniß zu bringen.  
Durch ein besonderes Ueber-  
ein kommen sind wir allein in  
der angenehmen Lage, von P. T.  
Abonnenten unseres Blattes die  
vollständigen und authenti-  
schen Ziehungslisten sammt-  
licher öffentl. Staats- und Privat-  
Lotterien in übersichtlicher tabellaris-  
cher Form und zwar stets schon am  
Tage nach der Ziehung als  
Gratisbeilage zu liefern. Der  
hieraus unteren Abonnenten erwach-  
sende Vortheil wird, abgesehen von  
den rascheren und bequemere-  
ren Beschaffung, noch dadurch er-  
höht, daß die in unserem „Ver-  
losungs-Anzeiger“ erscheinenden Zie-  
hungslisten im Einzelverkauf mit-  
telstens 2 fl. 6. kr. kosten würden.  
Die nächste Nummer des Ver-  
losungs-Anzeigers wird am 2.  
October ausgeben.  
Pränumerationspreis der „Neuesten Nachrichten“ für  
Morgen- und Abendblatt, sammt dem Verlosungs-Anzeiger, für die Pro-  
vinzen mit täglicher Franco-Zufendung: mit täglicher einmaliger Ver-  
sendung vierteljährig 3 fl., halbjährig 10 fl., ganzjährig 20 fl.,  
mit täglich zweimaliger Verlesung vierteljährig 6 fl., halbjährig  
12 fl., ganzjährig 24 fl.  
Briefe mit genauer Angabe der Adresse beliebe man versiegelt und  
frankirt zu richten an die  
Administration der „Neuesten Nachrichten“,  
in Wien, Stadt, Wollzeile Nr. 15.

**LAGER**  
von  
K. f. ausschließl. privilegirten  
verbesserten  
**Metall-Särge**  
bei  
**CARL KNEFFEL,**  
Eisenhandlung „zur goldenen Sichel“,  
Hauptplatz, im Moiss Neef'schen Hause,  
in Arad. (541-5,10)

**Gute Herbstweide**  
mit Wasser versehen, für circa 400 Stück Hornvieh, ist auf den  
Waldwiesen der hochgräf. v. Waldstein'schen Herrschaft Boros-  
Sebes zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt das dortige Forstamt.  
(777-1,3)

**Ebenso schön und billig wie  
Gas-Beleuchtung  
brennt  
amerikanisches Petroleum.**  
(759-2)  
Haupt-Niederlage  
in der Bischofsgasse, in Krönberger's Oeldepot.  
Auch ist daselbst immer vorräthig:  
**MODERATEUR-Lampenoel;** **Leinöl-Firniss,**  
rein abgezogener;  
**Erinöl, alt abgelegenes;** **Wassereisen-Öel;**  
sowohl en gros als auch en detail, zu den billigsten Preisen  
In demselben Depot befindet sich auch eine grosse Auswahl von  
**Petroleum-Lampen,**  
von 80 kr bis 8 fl.,  
aus der Wiener Meisner'schen Lampenfabrik.



# Rindvieh



## zum Ueberwintern,

jedoch bloß 2. bis 6-jährige Ochsen, bis 150 Stück, werden übernommen. Bezüglich der näheren Modalitäten wende man sich franco an Dr. Med. Ludwig Simonis in Mühlbach. Siebenbürgen. (780-1,3)



### Moll's

## SEIDLITZ-PULVER.

Central-Versendungs-Depot: Apoth. zum „S orch“ in Wien.

**Warnung.** Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Seidlitz-Pulver meinen Wert für Wort nachgedruckt und zur Täuschung des Publikums sogar meine gefälschte Namensunterzeichnung tragen, weshalb der Nachahmer kein Recht hat, mit meinem Namen verpackt zu werden, so warne ich vor dem Ankauf dieser falschen Pulver, die jede Schachtel der „von mir erzeugten Seidlitz-Pulver zum Unterschiede von ähnlichen „Erzeugnissen mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen, und auf jedem die einzelne Pulverdose umschließenden weißen Papier das „Kreuzzeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht ist.“

Preis einer verpackten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. Währ. Gebrauchsanweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Säureerzeugnissen unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorzügliche Dankquadranten schreiben die der allseitigen Nachweisung und darob, daß sie bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzleiden, nervösen Kopfschmerzen, Blutungen, nichtartigen Glieder-Affektionen, endlich bei Anlage zur Hysterie Dyspepsie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachfolgenden Heilresultate liefern:

Niederlagen befinden sich in **ARAD** bei Herren **Tones & Freyberger** und **J. F. Probst.**

- Baja: J. Miksch.
- Brad: J. Müller.
- Gyöngy: A. Verday, Apotheker.
- Debreczin: Franz Verday, Apoth.
- Debreczin: J. Braunmüller, Apoth.
- Deva: A. Böhler.
- Grosswardein: A. Jankó.
- Grosskiskinda: Mich. Carlgruber.
- Grosskiskinda: Mich. Kistinger.
- Grosskanizsa: C. Komló, Apoth.
- Grosskiskinda: S. Rappold.
- Grosskiskinda: G. D. Páry.
- Gyula: Stefan Orley, Apoth.
- Hajszó: J. J. Schar.

- Hajszó: Josef Telbisz.
- Kécskemet: Madách, Apoth.
- Lugos: A. Szelester.
- M. Tereszopel: J. Brenner.
- Dravica: J. Schmal.
- Soborsin: Anton Franke.
- Szarvas: Wilhelm Reithy.
- Szegedin: A. und M. von Kovács.
- Szentmiklós: G. Eißner, Apoth.
- Szolnok: Stef. Schütz, Apoth.
- Temesvár: M. Wyrmann.
- Werschetz: Mich. Guist.
- Zombor: E. Stein's Sohn.
- Zenta: Gebr. Witts.

Durch obige Firmen kann auch bezogen werden das **echte Dorsch-Leberthran-Öl**, die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Jede Bouteille ist zum Unterschiede von andern Leberthran-Ölen mit meiner Schutzmarke versehen. Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr. einer halben 1 fl. öst. Währ.

Das echte Dorsch-Leberthran-Öl wird mit dem besten Erfolge angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Nephritis. Es heilt die verschiedensten Gicht- und rheumatische Leiden sowie chronische Hautausschläge.

Dieses reine und wirksamste aller Leberthran-Ölen wird durch die sorgfältige Einmischung und Aufbereitung von Dorschleber gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterworfen, indem die in den Originalschachteln enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorgeht.

**A. Moll**, Apotheker und chem. Produkten-Fabrikant in Wien.

**Dr. Béringuier's**  
k. k. privilegiertes  
**KRÄUTER-WURZELÖL**  
in Originalflaschen zu 1 fl. öst. W.

**zur Gesundheits- und Schönheitspflege der Haare**  
mit besonderer Vorliebe stets wieder angewendet. — **Dr. Béringuier's Kräuter-Wurzelöl** verhütet die so lästige Schuppen- und Flechtenbildung, verleiht dem Haare einen lebhaften Glanz, eine angenehme Glätte und Geschmeidigkeit und ist namentlich auch in solchen Fällen, wo sich bereits das Ausfallen der Haare resp. eine zu frühzeitige Kahlköpfigkeit einstellt, von unbedingt zuverlässigem Erfolge.

Alleinverkauf zum festgestellten Fabrikpreise für die Stadt **ARAD** bei **Tedeschi & Zukovits,**

Josef Csanák & Comp. und Apoth. Carl Rothschneck, **Debreczin:** Johann Telbisz, **Csongrad:** Jos. Grossmann, **Debreczin:** Josef Csanák & Comp. und Apoth. Carl Rothschneck, **Debreczin:** David Hirsch, **Felgyháza:** S. M. Varga, **Gyula:** Apoth. Stefan Orley und Apoth. F. E. Winkler, **Grosswardein:** Mathias Huzella und Anton Jankó, **Hallas:** D. Hirschler, **Hatzfeld:** Joh. Telbisz, **H. M. Vászárhegy:** Jos. Braun & Comp., **Kecskemet:** Georg Markovits, **Kis-Ujzallas:** Sam. Nagy, **Lippa:** Demeter Mits, **Lugos:** Ant. Schiessler, **Makó:** Samuel Osovsky, **Nádudvar:** Salomon Lippe, **N. Sz. Miklós:** Fr. Klár, **Nagy-Kiskinda:** A. Jul. Komka, **Oravitz:** Julius Schnabel, **Grosshaza:** Stefan Székány, **Páspók-Ladány:** Paul Wessely, **Szegedin:** Apoth. Mich. v. Kovács, **Apoth. Albert v. Kovács** und **Fischer & Schopper, Szentes:** Gust. Eiszdorfer, **Apoth. und in Szoboszló:** bei Jacob Tury.

**CREDIT-LOSE.**  
Ziehung am 1. October 1. J.  
Haupttreffer fl. 200,000, 40,000, 20,000. öst. W. u. s. w.

**Credit-Promessen** fl. 4 ö. W. auf eigene Lose.

**Credit-Promessen** fl. 4 ö. W. von Joh. C. Sothen in Wien.

**St.-Genois-Lose.** **1860<sup>er</sup> Staats-Lose.** **Keglevich-Lose.**

**Salm-Lose.** **Windischgrätz-Lose.** **Ofter Lose.**

Diese, sowie auch alle sonstigen Gattungen Lose sind bei den Gefertigten stets vorräthig. Von den durch uns ausgegebenen Credit-Promessen sind die Original-Lose unser Eigenthum, und steht es jedem pl. t. Abnehmer frei, sich hievon zu überzeugen.

**Ch. Wallfisch & Söhne.**  
Briefliche Bestellungen werden prompt effectuirt.

**Ein Berechnungs-Wirth**  
für das große Gasthaus „zum weißen Kreuz“ in Pantofa, wird aufgenommen. Näheres beim Negalienpächter in Pantofa.

**Zu vermieten.**  
In der Kreuzgasse Nr. 28 sind vom 1. November an 2 Wohnungen zu vermieten n. z. eine ebenerdige, die zweite am 1. Stock, mit oder auch ohne Stallung. Näheres beim Hausmeister. (750-3,3)

**Zu sehr billigen Preisen**  
schönes, trockenes **Bereichen-Brennholz**  
in Partien als auch pr. Klafter, bei **Sigmund Lustig.**  
Spezerei-Handlung.

**Gasthaus-Verpachtung.**  
Das herrschaftliche große Gasthaus in Neu-Ad, sammt dem Rechte eigene Getränke auszuschenken, und den anstehenden Park zum Vortheile des Geschäftes zu benützen, ist vom 1. November 1863 bis Ende Oktober 1864 zu verpachten. Schriftliche oder mündliche Anträge übernimmt das herrschaftliche Rentamt in Neu-Ad. (768-3,3)

**Schluss-Course der Wiener Börse.**

	23. Sept.		24. Sept.		25. Sept.		23. Sept.		24. Sept.		25. Sept.		23. Sept.		24. Sept.		25. Sept.					
	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare				
<b>Staatsfonds.</b>																						
5 1/2 % National	82.3	82.0	82.90	83.00	82.90	83.00	5 1/2 % Westbahn	97.00	97.25	97.00	97.25	97.00	97.25	33.75	34.25	33.75	34.25	33.75	34.25			
5 % Lit. B.	97.00	98.00	97.00	98.00	97.00	98.00	do. neue in Silber	93.25	93.50	93.25	93.50	93.25	93.50	21.25	21.75	21.25	21.75	21.50	21.75			
5 % Lomb.-venet.	103.50	104.50	103.50	104.50	103.50	104.50	Staatsb. à 275 Francs	118.50	118.75	118.50	118.75	118.50	118.75	20.00	20.50	20.00	20.50	20.00	20.50			
5 % neues venet. Anl.	93.00	93.50	93.00	93.50	93.00	93.50	5 1/2 % Südbahn	116.25	116.75	116.25	116.75	116.25	116.75	14.75	15.00	14.75	15.00	14.75	15.00			
5 % österr. Währ.	72.70	72.90	72.60	72.75	72.60	72.75	<b>Pfandbriefe 12monatl.</b>															
5 % Metalliques	76.60	76.70	76.50	76.60	76.50	76.60	<b>Industrie-Actien.</b>															
4 1/2 % " "	68.50	69.00	68.50	68.75	68.50	68.75	Bankactien	189.80	189.90	190.30	190.4	190.70	190.80	Amsterdam 100 fl. holl.								
4 % " "	61.00	61.50	61.00	61.50	61.00	61.50	Creditaetien	798.0	798.00	795.00	795.00	795.00	798.00	100 fl. südd.	92.90	94.00	93.00	94.00	93.90	94.00		
3 1/2 % " "	46.00	46.50	46.00	46.50	46.00	46.50	Escomptebank	650.00	651.00	650.00	652.00	650.00	652.00	100 fl. südd.	94.00	94.10	94.05	94.10	94.00	94.10		
2 1/2 % " "	38.50	39.00	38.50	39.00	38.50	39.00	Lloyd	244.00	246.00	244.00	246.00	244.00	246.00	Hamburg 100 M. B.	82.90	83.00	83.15	83.25	83.10	83.20		
2 1/2 % Banco	59.50	60.00	59.50	60.00	59.50	60.00	do. ältere Emission							London 10 L. St.	111.10	111.15	111.15	111.20	111.10	111.15		
Mail. Como-Rentseh.	17.00	17.50	17.00	17.50	17.00	17.50	Donau-Dampfschiff	432.00	433.00	431.00	433.00	430.00	431.00	Mailand 10 L. St.								
Lose von 1839	159.00	159.50	159.25	159.25	159.75	159.75	Pester Kettenbrücke	392.00	395.00	390.00	395.00	392.00	395.00	Paris 100 Francs.	43.90	43.95	43.95	44.00	43.95	44.00		
Lose von 1854	91.50	95.00	91.50	95.00	91.50	95.00	Wiener Dampfmuhl	400.00	402.00	400.00	402.00	400.00	402.00	<b>31 Tage Sicht.</b>								
Lose von 1865	99.50	99.60	99.75	99.85	99.60	99.65	Nordbahn	168.10	168.20	166.70	166.80	166.20	166.40	Bukurest 100 wall. P.								
do 5tel Abschm.	99.70	99.70	99.85	99.95	99.80	99.90	Staatsbahn	181.00	182.00	182.75	183.25	182.75	183.25	Konstant. 100 türk. P.								
5 1/2 % Steuerantl.	96.00	96.50	96.00	96.50	96.00	96.50	Südbahn	249.00	250.00	247.50	248.50	248.00	249.00	<b>Comptanten.</b>								
<b>Grundentl. Oblig.</b>							Pardubitz-Reichenb.	126.00	126.25	126.50	126.75	126.50	126.75	Kronen	5.33	5.35	5.30	5.35	5.33	5.35	5.33	5.35
niederösterreichische	85.75	86.25	85.75	86.00	85.75	86.00	Westbahn	148.50	147.00	146.25	146.75	146.50	147.00	Münz-Ducaten	5.32	5.33	5.33	5.34	5.34	5.35		
oberösterreichische	85.00	85.50	85.00	85.50	85.00	85.50	Theissbahn	147.00	147.00	147.00	147.00	147.00	147.00	Rand "	5.32	5.33	5.33	5.34	5.34	5.35		
böhmische	90.50	91.00	90.50	91.00	90.50	91.00	Gal. Carl Ludwigsb.	197.50	198.00	197.25	197.75	197.75	198.00	Napoleons'dor	8.90	8.91	8.90	8.91	8.91	8.94		
mährische	88.00	89.00	88.00	89.00	88.00	89.00	Gratz-Köflacher	146.00	145.00	144.25	144.00	144.00	146.00	Souverains'dor	15.35	15.40	15.35	15.40	15.35	15.40		
steirische	86.50	87.00	86.50	87.00	86.50	87.00	Brünn-Röppitzer							Russische Imperials	9.16	9.20	9.18	9.21	9.18	9.21		
kraiserische	87.50	88.50	87.50	88.50	87.50	88.50	Aussig-Toplitzer	238.00	239.00	238.00	239.00	238.00	239.00	Engl. Friedrichs'dor	9.37	9.4	9.40	9.45	9.40	9.43		
ungarische	77.00	77.50	76.90	77.40	77.00	77.25	Böhm. Westbahnactien	161.00	161.50	160.50	161.00	160.50	161.00	Pruss. Sovereigns	11.25	11.28	11.25	11.28	11.25	11.28		
Tem. Croat. Slav.	75.25	75.75	75.25	75.75	75.25	75.75	<b>Lose.</b>							Pruss. Cassenanw...	1.66	1.67	1.66 1/2	1.67	1.66 1/2	1.67		
siebenbürgische	74.75	75.25	74.25	74.75	74.50	74.75	Credit	100 fl.	137.00	137.25	137.10	137.20	137.10	Silber	111.0	111.25	111.00	111.25	111.15	111.50		
galizische	74.50	74.75	74.25	74.75	74.50	74.75	Dampfschiff	100 fl.	92.00	92.5	92.00	92.50	92.00									
Bukowina	74.00	74.25	74.00	74.25	74.00	74.25	Triester	100 fl.	115.00	116.00	113.00	114.00	115.00									
<b>Prioritäts-Oblig.</b>							Fürst Eszterhazy	40 fl.	95.00	95.50	95.25	95.75	95.00									
5 1/2 % Lloyd	90.50	91.00	90.50	91.00	90.50	91.00	" Salm	40 fl.	35.75	36.00	35.75	36.25	35.75									
5 % Nordbahn	90.75	91.25	90.75	91.25	90.75	91.25	" Pálffy	40 fl.	34.25	34.75	34.25	34.75	34.50									
5 % Gloggnitzer	80.50	80.50	80.00	80.50	80.00	80.50	" Clary	40 fl.	33.25	33.75	33.2	33.75	33.75									
5 % Dampfschiff	94.00	95.00	94.00	95.00	94.00	95.00	Graf St. Genois	40 fl.	23.75	24.00	23.75	24.00	23.75									

Wechseldiscompt . . . . . 5-5 pCt.  
Bankdiscompt für Wechsel . . . . . 5 pCt.  
5pCt. National-Coupon 111.00-111.50

Präsident  
Für Arad  
Ganzjährig 10  
Halbjährig 5  
vierteljährig 2  
Erscheint je  
Nro.  
E. G. S.  
In der Zeit  
Anworter  
tages verleiht  
gung a der  
men worden,  
1860 und vo  
bürgens auf  
des hierauf  
missen beauf  
ihre Aufgabe  
gelegt hat, u  
cialdebatte  
gen wird. T  
vandiagsstye  
von G  
geben sind u  
Die du  
1863 mit der  
freie Stadt  
vantage ve  
fürstenthum  
fagen Wege,  
kaiserlichen  
gleichfalls in  
ten Grundge  
Februar 186  
Siebenbürgen  
niedergelegte  
Artikel Unter  
Sanction zu  
Der Br  
über die Auf  
October 186  
gefe  
Nachdem  
liche Majest  
scripte vom  
lichen Sprach  
October 186  
ausgefertigte  
vom 26. Fe  
selben aufger  
lichen Texte  
gefege einzur  
nachdem  
Vertreter de  
Anerkennung  
constitutionel  
Abfichten S  
Wiederherste  
in der allen  
sammtmonat  
in ihrer alle  
Jahres die  
Er. Majest  
in die Kam  
men, daß bi  
tage verfa  
Majestät zu  
nachdem  
gnädigsten  
titzem Wohl  
ten Beweis  
an das glor  
an die Trad  
in welcher  
pragmatische  
des Siebent  
bern der C  
eingestanden  
wird  
beschlossen  
vom 20. S  
Landesgefes  
men, wie f  
(Hier  
des Grundg  
lanter folge  
In dem  
treuen, auf  
geliebten C  
angenommen  
artikel in f  
liche und  
Sanction u  
Landes die  
das Gesetz  
eingetragene  
Getreuen b  
Kraft Unfe  
billigen und  
Gebe  
In de  
Debatte wi  
18. nämlic  
Texte der  
richtsp  
in höheren